

Erfolg mit hochwertiger Architektur

Marlies Rubner
Architektin
Holzbau AG
Brixen, Italien



Erfolg mit hochwertiger Architektur

1. Einführung

Die Rubner Gruppe ist eine internationale Unternehmensstruktur, die im Holzsektor tätig ist. Die Familie Rubner hat Ihre Leidenschaft zum Werkstoff Holz zum Beruf gemacht. Die Begeisterung für Holz wurde zum Markenzeichen der gesamten Rubner Gruppe.

2. Erfolg über die Jahre

2.1. Wann spricht man von Erfolg, woher kommt Erfolg?

Im Wort "Erfolg" steckt das Wort " Folge". Erfolg ist also eine Folgeerscheinung des eigenen Handelns?

"Erfolg ist das Tun der Dinge, die etwas bringen und das Unterlassen des Tuns der Dinge, die nichts bringen. Wenn man Dinge tut, die etwas bringen, und dies häufiger und mehr macht, ist man erfolgreich. Wenn man einen relativen Teil seiner Zeit mit Dingen verbringt, die nichts bringen, ist man erfolglos. " *Gerhard Spannauer

Leider weiß man nicht immer im Voraus, welche Tätigkeiten etwas bringen, und welche nicht.

Im richtigen Augenblick die nötigen Fähigkeiten zu besitzen und dadurch das richtige Produkt anzubieten, an seine Stärken zu glauben und täglich sein Vorhaben voranzutreiben. So begann auch die Geschichte der Rubner Gruppe.

2.2. Geschichte der Rubner Gruppe

1926 baute Josef Rubner Senior am Schönbrothof in Kiens ein mit Wasserkraft angetriebenes Sägewerk. Seine Natur – und Traditionsverbundenheit gemeinsam mit einem großen Unternehmergeist und seiner Weltoffenheit, waren die ersten Bausteine eines großartigen Erfolgsweges Holz.



Abbildung 1: Sägewerk in Kiens

2.2.1. Rubner Haus

In Fortführung dieser Tradition betrieben seit Anfang der sechziger Jahre die Gebrüder Paul und Josef Rubner in Ehrenburg einen Holzhandel und legten in weiterer Folge auch den Grundstein für die Türen - und Blockhausproduktion.

1965 wurde das erste von Paul Rubner entwickelte Blockhaus produziert, mit einer Größe von 4x4 m mit einer Terrasse. Grundsätzlich bestimmte die Länge der Baumstämme die Ausmaße der Blockhäuser, die meist als einfache kubische Baukörper konzipiert waren. Ursprünglich wurde das Rubner Blockhaus im typisch alpenländischen Stil gebaut und im mitteleuropäischen Raum verkauft. In der Folge entwickelte sich das ursprüngliche Blockhaus als Wochenendhaus zum traditionellen Wohnhaus weiter und wurde weit über die Südtiroler Grenzen hinaus verkauft.

Hermann Rubner, der jüngere Bruder von Paul und Josef stieß im Jahre 1968 zur Firma und gab ihr durch seinen ausgeprägten Unternehmergeist einen bedeutenden Antrieb. Da das Unternehmen ständig wuchs, wurde rund um die Produktion von Blockhäusern eine strategische Prozesskette von Holzprodukten aufgebaut, die heute die Unternehmensgruppe Rubner kennzeichnen. Das war die Geburtsstunde der Rubner Firmengruppe.

Im Holzhaus von Rubner werden die Produkte von allen Rubner Unternehmen, vom Kantholz bis zur Tür verwendet, ganz nach dem Motto „Alles aus einer Hand“.

1985 läuft die Produktion der neuen Produktlinie Niedrigenergiehäuser RESIDENZ an.

1999 entstand in Zusammenarbeit mit dem international bekannten Südtiroler Architekten und Designer Matteo Thun das Designhaus HEIDIS, mit einer ausgeprägt modernen Formsprache. Das Image vom vorgefertigten Haus sollte angehoben werden. Rubner zeigte, daß auch vorgefertigte Architektur von hoher architektonischer Qualität sein kann.



Abbildung 2 und 3: Heidis- neue Architektur im vorgefertigten Wohnbau- Designer Matteo Thun (1999)

Auch der Holzblockbau sollte sein angestaubtes Image von der Almhütte ablegen und sich zu einem gefragten Wohnhaus etablieren. Wiederum in Zusammenarbeit mit zwei lokalen Architekten Sarah Gasparotto und Paolo De Martin verbindet 2005 Rubner Haus zeitgenössisches modernes Design mit dem Blockhaussystem: es entsteht Flora, eine neue Dimension des Holzhauses.



Abbildung 4, 5 und 6: Flora- modernes Design in Blockbauweise- Arch. Sarah Gasparotto- Arch. Paolo De Martin (2005)

Weitere Projekte in Zusammenarbeit mit lokalen Architekten folgten.



Abbildung 7: Haus Honigberg- Arch. Gerhard Mahlknecht



Abbildung 8 und 9: Haus Ellen- Arch. Werner Franz (2007)
Arch. Heinrich Mutschlechner (2004)

2.2.2. Holzbau

1972 wurde die Firma Holzbau AG von einigen lokalen Händlern und einem ausländischen Brettschichtholzersteller in Brixen gegründet. Die Idee in Italien Brettschichtholz zu produzieren und vermarkten, erwies sich als äußerst schwierig. Brettschichtholz war damals in Italien ein nahezu unbekanntes Material. Die Holzbau war die erste Produktionsstätte von Brettschichtholz im gesamtitalienischen Raum.

Stahl und Beton waren die gängigen Baumaterialien in Italien. Mitte der siebziger Jahre stieg die Rubner Gruppe in den Betrieb ein und Alfred Rubner- der jüngste Bruder- übernahm die Leitung. 1982 kam es zur Übernahme des gesamten Betriebes durch die Rubner Gruppe.

Aufgrund des Mangels einer gängigen italienischen Norm im Holzsektor, veranlasste im Jahre 1976 die Holzbau in Zusammenarbeit mit einigen italienischen Universitäten das Übersetzen der damalig gültigen deutschen DIN.

Seit seinem Bestehen investiert die Holzbau in Fortbildung und Schulung der Planer. Ein enger Kontakt zu den italienischen Universitäten wurde gepflegt. Nicht ohne Grund ist die Firma Holzbau bis heute Marktführer in Italien und steht in Italien als Synonym für Brettschichtholz.



Monsieur Eiffel non conosceva il legno lamellare.

Nel 1910 il legno lamellare non esisteva. Per questo solo ragioni, nel realizzare la sua torre, Alexandre Gustave Eiffel non pensò in considerazione i pregi di questo materiale:
• leggerezza ed eccezionale resistenza;
• elevata portanza strutturale, antistaticità e stabilità dimensionale;
• eccezionale versatilità tecnica applicativa;
• costi contenuti in un'ampia gamma di applicazioni.
Per non parlare poi del straordinario fascino del legno.
Dietro questo, la Torre Eiffel si gioca così a rischio.
Non vogliamo cambiare il passato.
Soltanto costruirne un po' di futuro.



Pier Luigi Nervi non conosceva il legno lamellare.

Nel 1950 il legno lamellare non esisteva. Per questo solo ragioni, nel realizzare le strutture di Otranto, Pier Luigi Nervi non pensò in considerazione i pregi di questo materiale:
• leggerezza ed eccezionale resistenza;
• elevata portanza strutturale, antistaticità e stabilità dimensionale;
• eccezionale versatilità tecnica applicativa;
• costi contenuti in un'ampia gamma di applicazioni.
Per non parlare poi del straordinario fascino del legno.
Dietro questo, le strutture di Otranto si giocano così a rischio. Non vogliamo cambiare il passato.
Soltanto costruirne un po' di futuro.



Mr. Jørn Utzon non conosceva il legno lamellare.

Nel 1960 il legno lamellare non era molto diffuso. Forse per questo semplice ragione, nel realizzare il Teatro dell'Opera, Jørn Utzon non pensò in considerazione i pregi di questo materiale:
• leggerezza ed eccezionale resistenza;
• elevata portanza strutturale, antistaticità e stabilità dimensionale;
• eccezionale versatilità tecnica applicativa;
• costi contenuti in un'ampia gamma di applicazioni.
Per non parlare poi del straordinario fascino del legno.
Dietro questo, l'Opera House di Sydney si gioca così a rischio. Non vogliamo cambiare il passato.
Soltanto costruirne un po' di futuro.



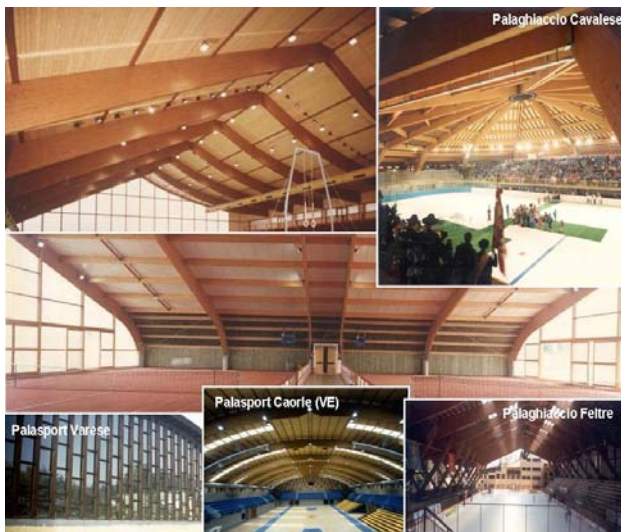
Abbildung 10, 11 und 12: Beispiele einer Werbekampagne- Ziel: Promotion von Brettschichtholz



Abbildung 13: 1977- Tagung über Brettschichtholz – Organisation Holzbau

3. Projekten

3.1. Projekte in den 70er Jahren



1975 Kuppeln in Lybien (36 m Durchmesser)

1976 Italienweit die erste Eishalle in Brettschichtholz (Spannweite 55 m)

... es folgten diverse Sport-hallen

3.2. Projekte in den 80er Jahren



1982 Milanofiori Assago

1984 Sulfatlager in Gabes (Tunesien)

1985-1986 Saal Velario in Montecatini –

1985-1986 Arch. Paolo Portoghesi
1° Supermarket Centro Torri in Parma-
Arch. Aldo Rossi

1987 Palasport Ostia

...

Mercato dei fiori in Sanremo

3.3. Projekte von 90 bis heute



1992-1993	Palasport Casalecchio di Reno BO
1994	"ALIBO" Bologna
2001	Industrieanlage "AIA" VR
2001-2002	Palasport Livorno
2002	Wellnesszentrum "Acquarena" BZ
2003	Einkaufszentrum "le Acciaierie" BG
2004	Industrieanlage Trentinalatte TN
2005	Einkaufszentrum Carrefour MI
2006-2008	zahlreiche Einkaufszentren und OUTLET

Heute ist die Rubner Gruppe zu einer internationalen Unternehmerstruktur herangewachsen, die sich in vier strategische Geschäftsbereiche unterteilen lässt.



Abbildung 14: Die vier strategischen Geschäftsbereiche



Abbildung 15: Die Firmen der Rubner Gruppe

4. Hochwertige Architektur

Sucht man mit Hilfe irgendwelcher Suchmaschinen im Internet den Begriff „hochwertige Architektur“, stößt man auf zahlreiche Hompages von Architekten, die von sich behaupten, hochwertige Architektur zu schaffen. Aber was ist eigentlich hochwertige Architektur, gibt es dafür Kriterien?

Hochwertige Architektur unterliegt dem subjektiven Empfinden, den jeweiligen Bedürfnissen und der gängigen Mode. Vor Jahrzehnten waren ökologisches Bauen- Nachhaltigkeit-Energieeinsparung sicherlich noch keine Kriterien für hochwertige Architektur. In der heutigen Zeit stehen diese Kriterien im Vordergrund. Dabei sollte aber die Formsprache, Eleganz und die Liebe zum Detail nicht vergessen werden. Ein Niedrigenergiehaus muss nicht immer eine Kiste sein, mit wenig Aufwand kann aus der Kiste ein durchaus elegantes, formschönes, einzigartiges Gebäude werden.

Auch die Langlebigkeit eines Gebäudes, dessen Schönheit sollte durchdacht sein. Holz ist ein natürlicher Baustoff, der der Witterung ausgesetzt, sein Aussehen verändert. Dessen sollte man sich schon während der Planungsphase bewusst sein. Die Lebensdauer von Holz sollte man nicht durch jährliche Schutzanstriche verlängern, wenn das Holz auch nach Jahren noch seine schöne Farbe und Struktur beibehalten soll, darf es nicht Witterungseinflüssen ausgesetzt sein. Vordächer helfen die Fassade zu schützen. Holzelemente im Außenbereich sollten überdacht sein. Wasser, noch schlimmer eingedrungenes stehendes Wasser, schadet dem Holz und lässt es im schlimmsten Fall faulen.

Nur wer schon während der Planung daran denkt, wird mit Holzbauten auch langfristig Freude haben. Rubner hat sich dabei zum Ziel gesetzt, die Planer so früh wie möglich bei der Verwirklichung ihrer Ideen zu beraten und unterstützt.



Abbildung 16: Foto www.solid-holz.ch

Ein wesentliches aber auch zeitloses Kriterium für hochwertige Architektur ist:

Der Bewohner oder Nutzer soll sich in der gebauten Architektur wohl fühlen. Dabei kommen uns sicher die Vorteile von Holz zu Gute. Der warme, natürliche Rohstoff Holz strahlt von sich ein Gefühl von Behaglichkeit und Wohlbefinden aus.

Rubner sagt:

**Wir schaffen
Wohn- und Lebens(t)räume
mit der gezähmten,
natürlichen Kraft des Holzes.**

Für Rubner ist hochwertige Architektur eine perfekte Kombination zwischen Natur, Moderne, Funktion und Ästhetik.